



Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Besucherservice  
+49 (0) 6898 - 9 100 100

# Die Kelten

## Druiden. Fürsten. Krieger.

Das Leben der Kelten in der Eisenzeit  
vor 2500 Jahren

20. November 2010  
bis 22. Mai 2011

Die  
**schärfsten**  
Klingen

Die  
**größten**  
Magier

Die  
**mächtigsten**  
Herrscher

täglich ab 10 Uhr

www.voelklinger-huette.org



11.1.2011, 19 Uhr  
**Kurt Möser**  
Transport-, Verkehrs-  
oder Mobilitätsgeschichte  
Neue Paradigmen der Technik-  
und Industriekultur

In der Technikgeschichte der physischen Bewegung fand in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel statt: Die ökonomisch-politisch-technikimmanente, auch systemische Geschichte von Transport und Verkehr wurde ergänzt und erweitert. Eine restrukturierte Mobilitätsgeschichte schließt weitere Gegenstandsfelder ein und ermöglicht eine stärkere Einbeziehung der Nutzerperspektive oder auch von nicht-zweckrationalen, transökonomischen oder subjektiven Elementen des Transports, wie etwa die Geschichte der Mobilitätsfaszination. Nun stellt sich das Problem, wie dieser Perspektiv- und Paradigmenwechsel sich sammlungspolitisch und in den Strategien des Erhalts von Kulturerbe manifestiert.

PD Dr. Kurt Möser, Landesmuseum für Technik und Arbeit  
in Mannheim, Institut für Geschichte, Karlsruher Institut für Technologie



18.1.2011, 19 Uhr  
**Clemens Zimmermann**  
Industriestadt - Autostadt -  
Mobilität. Zur Verräumlichung  
von Industriekultur in der Moderne

Am Beispiel der Autostädte Rüsselsheim und Wolfsburg wird von hoch relevanten Charakteristiken der Verräumlichung moderner Industriekultur ausgegangen. Ausgehend vom historischen Durchbruch der um Automobilität gebauten Lebensweise wird der Typ der monostrukturellen Industrie- und Autostadt untersucht. Er ist durch hohe Immigrations- und Pendleraten, dem rigorosen Durchbruch des Leitbilds der "autogerechten Stadt", starken Abhängigkeiten der Stadt- von der Werksentwicklung, durch die Betonung von Planungsregimes und das besondere Verhältnis zu globalen Produktionsregimes gekennzeichnet.

Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Lehrstuhl für Kultur und Mediengeschichte,  
Universität des Saarlandes



25.1.2011, 19 Uhr  
**Alexander Kaczmarczyk**  
Die Evokation der Antike  
an Stätten der Arbeit

Der Beitrag geht der Frage nach, was es bedeutet, wenn Bilder der Arbeitswelt mit antiken Anleihen entworfen werden, wenn die ungleichen Begriffe Arbeit und Antike sich zur Vorstellung von Produktivität verbinden. Der interne Widerstreit ist eklatant. Erweist sich doch "die Antike" im frühen 19. Jh. als das Objekt eines metaphysischen Genusses, zudem einer auf ästhetische Utopien gerichteten Einbildungskraft. Wo Antike dennoch mit der Industrielwirklichkeit korreliert, der Entfremdung der Arbeit untergeschoben wird, entsteht eine klassische, mitunter hedonistische Ästhetik, von der die Rede sein wird.

Alexander Kaczmarczyk M.A., Kunstgeschichte, Universität Frankfurt am Main

www.voelklinger-huette.org



Das Paradies im Weltkulturerbe Völklinger Hütte:  
Industriekultur und Natur stehen in einem besonderen Dialog  
miteinander und ermöglichen spannende Einblicke und  
Einsichten.

Geöffnet täglich ab 10 Uhr

Industriekultur  
Ringvorlesung >>> Genialer Schrott  
im Weltkulturerbe Völklinger Hütte  
ist eine Veranstaltung des Instituts für Kunstgeschichte  
der Universität des Saarlandes  
und des Optionalbereichs der Philosophischen Fakultät  
der Universität des Saarlandes  
in Kooperation mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte -  
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur  
und der Stadt Völklingen

Konzept: Henry Keazor / Dominik Schmitt / Nils Peiler

© 2010 Weltkulturerbe Völklinger Hütte  
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur  
Herausgeber: Meinrad Maria Grewenig  
Redaktion: Peter Backes  
Gestaltung: Glas AG  
Bildnachweis: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Referenten



Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

# Industriekultur

## Ringvorlesung >>> Genialer Schrott



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte  
26.10.2010 bis 8.2.2011  
dienstags, 19 Uhr

Eintritt frei

17 Uhr  
Weltkulturerbe spezial  
Themen und Orte  
Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte



1.2.2011, 19 Uhr  
**Peter Dörrenbächer / Malte Helfer**  
Vom Bergmannspfad bis zur Euro-  
päischen Route der Industriekultur  
Vernetzung als Mittel zur Inwertsetzung  
industriekulturellen Erbes

Die Sicherung, Bewahrung, Dokumentation, Entwicklung sowie die Zugänglich-Machung des industriekulturellen Erbes einer Region kann einen wichtigen Beitrag leisten zur regionalen Wirtschafts- und Image-Entwicklung. Dies gilt insbesondere dann, wenn verschiedene Objekte einer Region miteinander vernetzt werden. Durch Vernetzung lokaler industriekultureller Objekte zu regionalen, überregionalen und sogar internationalen Routen der Industriekultur lassen sich die komplexen technischen, sozialen, wirtschaftlichen und räumlichen Kontextbezüge der Industrialisierung und der Industriekultur besser vermitteln und die industrietouristische Attraktivität von (Alt-) Industrie-  
regionen deutlich erhöhen.

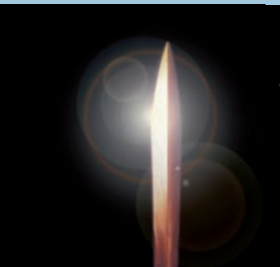
Prof. Dr. Peter Dörrenbächer, Lehrstuhl für Kulturgeografie,  
Universität des Saarlandes  
PD Dr. Malte Helfer, Projektleiter Luxatlas, Universität Luxemburg



8.2.2011, 19 Uhr  
**Peter Backes**  
Bock auf Rost oder die  
Faszination des Gewöhnlichen.  
Besuchermanagement und Audience  
Development in einem Industriedenkmal

Industriekultur boomt - die Erfolge der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 sprechen eine klare Sprache. Auch die Entwicklung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte in den letzten zehn Jahren zeigt: Steigende Besucherzahlen und eine hohe Akzeptanz, sowie eine große Wirkung weit über die Region hinaus stehen für den Erfolg einer der ungewöhnlichsten UNESCO Weltkulturerbestätten weltweit. Ein Eisenwerk, ein unwirtlicher Ort der Arbeit, übt eine Faszination aus, der sich nur wenige entziehen können. Aber diese Faszination allein reicht nicht aus: Der Besuch in einem Industriedenkmal muss zu einem Erlebnis entwickelt und gestaltet werden.

Dipl.-Soz. Peter Backes, Projektleiter Weltkulturerbe  
Völklinger Hütte, Vorstand ERIH - European Route of Industrial Heritage



**Vorankündigung**  
15.2. bis 12.4.2011  
dienstags, 19 Uhr  
**Ringvorlesung**  
Die Kelten  
Druiden. Fürsten. Krieger.

Internationale Experten beleuchten aus verschiedenen Blickwinkeln die Welt der Kelten. Keltische Kultur und keltisches Leben wird in vertiefenden und unterhaltsamen Vorträgen im Weltkulturerbe Völklinger Hütte anschaulich vermittelt. Entdecken Sie die spannende Welt der Kelten.

Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Eintritt frei

www.unisaarland.net/genialerschrott  
www.voelklinger-huette.org

In Zusammenarbeit mit  
Zell  
STADT VÖLKLINGEN



Weltkulturerbe **Völklinger Hütte**

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

"Industriekultur" hat mehr Aspekte als man auf den ersten Blick annehmen mag.

So steht der Begriff nicht nur für eine Auseinandersetzung mit der Technikgeschichte, sondern er umfasst auch die Architekturgeschichte der Fabrik- und Produktionsgebäude sowie der Wohnungen der Unternehmer und Arbeiter. Neben deren Sozialgeschichte beinhaltet "Industriekultur" jedoch darüber hinaus auch jene Bereiche der Geografie, die sich für die Veränderung der Landschaft durch die Inbetriebnahme oder Stilllegung von Industrien interessiert. Des weiteren erstreckt sich "Industriekultur" bis in jene Zweige der Biologie hinein, welche die in den stillgelegten Industriestätten Fuß fassenden Pflanzen und Tiere erforschen. Schließlich haben Literatur und bildende Kunst aus der Welt der Industrie immer wieder ihre Themen bezogen und sich daran inspiriert. Indem diese inzwischen nicht mehr für die industrielle Produktion genutzten Stätten heute auch als Ausstellungsräume und Museumsstandorte genutzt werden, greifen ferner Fragen von Industriekultur, Denkmalpflege und Museumswissenschaft verstärkt ineinander.

Die öffentliche Ringvorlesung zur Industriekultur, organisiert von der Fachrichtung Kunstgeschichte und dem Bachelor Optionalbereich der Universität des Saarlandes in Kooperation mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte / Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur und der Stadt Völklingen, versammelt daher renommierte Experten aus der (Industrie-) Denkmalpflege, der Geografie, der Kunst- und Technikgeschichte, Biologie, Kultur- und Literaturwissenschaft und dem Museum, um sich mit diesen vielfältigen Aspekten der Industriekultur auseinander zu setzen.

Da kein anderer Ort all diese verschiedenen Facetten besser in sich vereint als das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, findet die Ringvorlesung hier, also gleichsam "vor Ort", statt. Ein Begleitprogramm mit thematisch auf die Vorlesungen abgestimmten Erlebnisführungen durch das Areal des Weltkulturerbes Völklinger Hütte rundet die Veranstaltungsreihe ab.

Prof. Dr. Henry Keazor  
Dominik Schmitt, M.A.  
Cand. Phil. Nils Peiler



26.10.2010, 19 Uhr  
**Meinrad Maria Grewenig**  
Industriekultur –  
Hybrid, Trauma, Third Place

Am Ende des 20. Jahrhunderts entsteht eine völlig neue Denkmal- und Museumskultur, die alles bisher Gekannte sowohl ästhetisch als auch von der Dimension der Aufgabe in den Schatten stellt. Von den Kreativen schnell als neue Orte, Third Places, angenommen und kulturell integriert, entwickeln sich diese Industriekulturstätten mit ihrem gigantischen Hunger an Sanierungs- und Entwicklungsmittel, aber auch ihrem ungeheuren Anspruch an hochkreative und innovative Entwicklungskonzepte zu Albtraumgebilden einer nur finanzorientierten Politik.

Dr. Meinrad Maria Grewenig, **Generaldirektor des Weltkulturerbe Völklinger Hütte – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur, Präsident ERIH – European Route of Industrial Heritage**



2.11.2010, 19 Uhr  
**Günter Scholdt**  
Kohle, Stahl und Pegasus.  
Industrie und Industriekultur  
im Blick saarländischer Autoren

Dass die Musen und die eher prosaische Arbeitswelt kaum oder nur schlecht zusammenfinden, ist ein plausibles Urteil und Vorurteil zugleich. Auf das Saarland bezogen, gibt es, wenn wir die Niveaufrage einmal beiseite lassen, Tausende von literarischen Texten, die sich mit dem Thema "Industrie und Industriekultur" befassen. Ob und was sie uns Wesentliches zu sagen haben, erörtert der Vortrag von Prof. Dr. Günter Scholdt, Leiter des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass. Seine Schriftsteller-Belegtexte werden von Dr. Dirk Walter vorgetragen.

Prof. Dr. Günter Scholdt, **Leiter des "Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass", Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität des Saarlandes**



9.11.2010, 17 Uhr  
**Nils Daniel Peiler**  
Von Mensch, Maschine und  
Material. Eine Erlebnisführung  
durch den Hüttenpark des  
Weltkulturerbes Völklinger Hütte

Das Völklinger Hüttengelände wartet mit allerhand Superlativen auf: Auf über 600.000 Quadratmetern präsentiert sich ein Eisenhüttenwerk, dessen einzelne Produktionssegmente auch ein Vierteljahrhundert nach Schließung noch alle erhalten sind. Wie und wo wurden die Erzbrocken bis 1986 auf das Areal gebracht? Welche Stationen der Zwischenlagerung kannten Kohle, Kalk, Sinter und Alteisen? Was brachte die Hochöfner ins Schwitzen? Und wer spielte eigentlich auf der Gichtbühne? – Diese und weitere spannende Fragen beantwortet die Erlebnisführung durch den Völklinger Hüttenpark.

Cand. phil. Nils Daniel Peiler, Studium der Germanistik, Klassischen Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität des Saarlandes



9.11.2010, 19 Uhr  
**Delf Slotta**  
Industriekultur im Saarland  
Zur (Um-)Nutzung des industriellen  
Erbes im Saarland –  
eine Bestandsaufnahme

Das Saarland kann auf ein reiches industrielles Erbe verweisen, gleich ob es sich um Gebäude und Landschaftsbauten der Industrie oder Industrielandschaften handelt. Dieses Erbe ist in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedlich behandelt und "verwendet" worden. Die Inventarlisten belegen einen hohen Verlust an industriellen Sachzeugnissen. Es sind aber auch unter der Federführung verschiedener haupt- und ehrenamtlicher Träger zahlreiche industrielle Orte mit unterschiedlichsten Zielsetzungen – vom Museum bis hin zum Erlebnisort – entwickelt worden. Der Vortrag stellt exemplarisch Maßnahmen des Umgangs mit dem industriellen Erbe im Saarland vor und versucht eine Bewertung dieser Maßnahmen.

Dipl.-Geo. Delf Slotta, **Regierungs-Oberrat, Leiter des Projektes "Netzwerk der Industriekultur Saarland" bei der "IndustrieKultur Saar GmbH" (IKS)**



16.11.2010, 19 Uhr  
**Marita Pfeiffer**  
Vom Umgang mit rostigen  
Riesen. Einblicke in die Arbeit  
der Stiftung Industriedenkmalpflege  
und Geschichtskultur

Gleichsam als "Schrottwalter" gestartet, hat sich die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur inzwischen längst als ein höchst sinnvolles und international beachtetes Instrument bewährt, um hochrangige Industriedenkmale in Nordrhein-Westfalen vor dem Abriss zu bewahren, sie zu sichern, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Der Vortrag bietet Einblicke in die Geschichte und die vielfältigen Aufgaben der Stiftung Industriedenkmalpflege und macht deutlich, warum neben Denkmalpflegern, Architekten und Historikern auch Förster, Bademeister und zeitgenössische Künstler zur Bewahrung und Sinnhaftigkeit des industriellen Erbes beitragen können.

Dr. Marita Pfeiffer, **Leitung des Bereichs Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**



23.11.2010, 19 Uhr  
**Wolfgang Ebert**  
Industriekultur –  
was haben wir erreicht,  
wo gehen wir hin?

Die Entwicklung des Begriffes "Industriekultur" und seine praktische Ausformung ist eine spannende Geschichte mit vielen Fakten, Hintergründen – und manchen Missverständnissen. Ein besonderes Thema ist dabei der so genannte "Industrietourismus". Zwei Stichworte sind besonders wichtig: Zum einen das Idiom des "Regeneration through Heritage". Kann es sein, dass die Pflege und Entwicklung des kulturellen Erbes zu einer nachhaltigen Entwicklung regionaler Identität einer Region beitragen kann? Zum anderen der Begriff des "Recycling the City". Im Zeichen globaler Klimaentwicklung kann die Wiedernutzung historischer Bausubstanz einen wichtigen Beitrag für die Zukunft leisten.

Prof. Dr. Wolfgang Ebert, **Professor für Industrial Heritage Management, Istanbul, Vorstand ERIH – European Route of Industrial Heritage**



30.11.2010, 19 Uhr  
**Henry Keazor**  
"Welcome to the Machine!"  
Industrie und Industriekultur als  
Inspirationsmomente der Kunst

Nicht erst ab den 50er Jahren, mit den Fotografien von Bernd und Hilla Becher, sind Industrieobjekte in den Fokus der Kunst gerückt: Bereits 1934 veranstaltete das Museum of Modern Art in New York eine Ausstellung mit dem Titel "Machine Art", und noch zuvor, 1926/28, formte der russische Komponist Alexander Wassiljewitsch Mossolow in seinem Musikstück "Zavod" die Geräusche einer Eisengießerei zu einer "Maschinenmusik" um. Der Vortrag geht diesen und weiteren Beispielen solcher von Industrie und Industriekultur ausgehenden Inspirationsmomente nach und untersucht sie auf ihre jeweiligen Kontexte, Motivationen und Rezeptionen hin.

Prof. Dr. Henry Keazor, **Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes**



7.12.2010, 19 Uhr  
**Steffen Caspari**  
Flora und Fauna der  
Völklinger Hütte  
Ein Prozess der Verwilderung

Die Verbreitungsgebiete von Tieren und Pflanzen sind auch in Naturlandschaften nicht statisch; in unseren Industrielandschaften sind sie hochdynamisch. Dort verschwinden einerseits viele empfindliche Arten. Bei den meisten Organismengruppen wird dieser Verlust mehr als kompensiert durch einen Zuwanderungsgewinn von Arten, die sich in verschiedenster Weise an den Menschen heften und sich neue Räume erschließen. Diese kommen zunehmend aus der ganzen Welt. Industriefolge-landschaften sind sehr spezielle Standorte für Tiere und Pflanzen mit Bedingungen, die anderswo so kaum existieren. In Völklingen ist seit der Stilllegung im Jahre 1986 schon eine ganze Menge passiert.

Dr. Steffen Caspari, **Dipl.-Geograph, Dr. rer. nat., Zentrum für Biodokumentation, Landsweiler-Reden**



14.12.2010, 19 Uhr  
**Dominik Schmitt**  
Fußball als Industriekultur.  
Der SV Röchling Völklingen 06 als  
Werksclub der Völklinger Hütte

Der Vortrag behandelt ausgewählte Aspekte der Zusammenarbeit zwischen dem Fußballverein SV Röchling Völklingen 06 und den Röchlingschen Eisen- und Stahlwerken. Am Beispiel der Fremd- und Selbstdarstellung des Werksvereins soll dabei die (Industrie)kulturelle Relevanz der Kooperation überprüft werden.

Dominik Schmitt M.A., **Koordinator Bachelor Optionalbereich, Universität des Saarlandes**



4.1.2011, 19 Uhr  
**Rainer Slotta**  
Industriekultur als Thema  
eines Forschungsmuseums

Am Beispiel des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (DBM) wird erläutert, wie es das Thema "Industriekultur" als Forschungs- und Ausstellungsthema versteht, in seine Forschungsarbeit integriert und die erzielten Ergebnisse in seine Ausstellungspraxis umsetzt – und dies in einer öffentlichkeitswirksamen und verständlichen Weise. Am Beginn des Vortrags steht ein Kurzporträt des DBM als einem von insgesamt acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) in Deutschland, daran schließt sich eine Übersicht über das Forschungs- und Arbeitsprogramm des DBM an. Im Mittelpunkt des Vortrags werden Fallbeispiele dafür stehen, wie das DBM Facetten der Industriekultur bearbeitet und für die Öffentlichkeit aufbereitet.

Prof. Dr. Rainer Slotta, **Direktor des Deutschen Bergbau-Museums Bochum**